

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anstalt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 3.

Sonnabend, 4. Januar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage. Preis für die Abnahme im Voraus 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abnahme am Schalter der Verkäuf. 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Abonnements werden angenommen. Preis für die Abnahme im Voraus 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abnahme am Schalter der Verkäuf. 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Abonnements werden angenommen. Preis für die Abnahme im Voraus 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abnahme am Schalter der Verkäuf. 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Abonnements werden angenommen.

Notenabruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Richard Döhl in Riesa.

## Erlaß,

### die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks aufhälligen **Militärpflichtigen** des deutschen Reiches, welche entweder im Jahre 1893 geboren oder früher zurückgestellt und daher wieder **geheißpflichtig** sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile, sich in der Zeit

**vom 15. Januar bis 1. Februar 1913**

zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle bei dem Stadtrate oder Gemeindevorstande ihres dauernden Aufenthaltsortes gehörig anzumelden.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- für militärpflichtige Diensthöfen, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen; Fabrikarbeiter u., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig behandelt.

- Für militärpflichtige Studierende, Schüler und Jünger sonstiger Lehranstalten, der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Benannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienvorgesetzten ihren letzten Wohnort hatten.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begreifende Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen.

Die Stadträte und Gemeindevorstände wollen die Meldepflichtigen zur Anmeldung noch besonders auffordern beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu ausdrücklich anhalten.

Die in Straf- und Besserungs-Anstalten, Gemeinde-, Arbeits-, Heil- und Kranken-Anstalten, sowie in Privat-Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Militärpflichtigen sind nach § 254 Abs. 2 der Verordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammrolle anzumelden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die **Verstrafung** Militärpflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 241) den Stadträten und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist folgendes zu beachten:

- Die **Bezirkszugehörigkeit** der **Geburts- und Aufenthaltsorte** ist nach Maßgabe der Landwehr-Bezirkseinteilung für das deutsche Reich (Anlage 1 zu § 1 der Verordnung S. 337 des Gesetz- und Verordnungsbl. von 1901) genau anzugeben. Fehlt auf einem Geburts- oder Aufenthaltsort die Angabe des betreffenden Kreises oder Bezirkes (Amtshauptmannschaft oder Landratsamtes u.), so ist der Militärpflichtige genau darnach zu fragen, dessen auch seine übrigen Legitimationspapiere Aufschluß darüber nicht geben sollten.

- Hinsichtlich des **Verufs** bez. der **Beschäftigung** der Militärpflichtigen wird auf die Verfügung vom 11. Dezember 1901, Nr. 1361 D, verwiesen und die genaueste Nachachtung derselben den Stammrollenführern zur Pflicht gemacht.

- Die **Vormünder** der Militärpflichtigen sind in Spalte 6a mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort einzutragen; der Stand des Vaters ist in Spalte 5c anzugeben resp. vorher zu ermitteln und zwar auch dann, wenn letzterer verstorben ist. Lebte nur die Mutter noch, so ist auch deren Aufenthaltsort genau anzugeben. Im übrigen wird auf die **genaue Ausfüllung der Spalten 7, 8, 9 und 10** hingewiesen.

- In die Rekrutierungsstammrollen sind fortan nur alle diejenigen Strafen einzutragen, welche nach der Verordnung des Bundesrats, betreffend die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mitteilung der Strafurteile, vom 16. Juni 1882 — Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 309 — in die Strafregister aufgenommen werden. Dagegen ist von einer Aufnahme der in den Strafregistern nicht geführten Polizeistrafen Abstand zu nehmen. Die betreffenden Mitteilungen der Gerichtsbehörden u. sind von den Gemeindevorständen pp. mit der Stammrolle außer einzureichen. Unterlassungen der Stammrollenführer in dieser Beziehung werden mit Ordnungstrafen bis 15 Mark geahndet werden.

- Zweifelhafte Angaben sind nicht mit Tinte einzutragen; die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen oder nur mit Meißel auszufüllen.

- Seeleute**, **See- und Küsten- und Haffischer**, **Schiffszimmerleute** und **Segelmacher**, **Maschinenisten**, **Maschinistengehilfen** und **Decker** von See- und Luftschiffen, **Schiffsdöcker** und **Kellner (Stewards)** müssen, wenn sie zur seemannischen oder halbbeemannischen Bevölkerung zählen, hinsichtlich ihrer Berufsart genau bezeichnet werden.

- Diejenigen Militärpflichtigen, deren Familien- u. Verhältnisse eine **Zurückstellung** der Militärpflichtigen nötig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen eines bezüglichen Zurückstellungs-Antrags und an die Anzeige und Befreiung aller dabei in Betracht kommenden Umstände zu erinnern.

Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen **Geburtslisten**, **Geburts- und Lebenszeugnissen**, **Verstrafungs- und Todesmittellungen** u. sind bis

**5. Februar 1913**

anher einzureichen.

Die zum **einjährig-freiwilligen Dienst** Berechtigten vom Jahrgange 1893 haben, sofern sie nicht bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission des Bestimmungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungscheines bezw. des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann ihre **Zurückstellung** von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird endlich auch noch darauf hingewiesen, daß **Gestellpflichtige** unter Verzicht auf das Los im Musterungstermine sich zum **freiwilligen Dienst** melden können, jedoch dadurch allein eine **Berechtigung** zur Wahl des Truppenteils nicht erlangen; wenn möglich wird aber seitens der Ersatz-Kommission auf etwaige Wünsche der Gestellpflichtigen Rücksicht genommen. **Militärpflichtige**, welche daher bei einem bestimmten Regimente u. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vorteil lediglich durch die **Anmeldung** bei dem Kommando des betreffenden Regiments u. mit dem in § 84 Ziffer 2 der Wehrordnung bezeichneten **Meldecheine**.

Neuzeitlich wird zur **Handhabung** der Kontrolle unter Hinweis auf Anlage 3 zu § 106 der Wehrordnung (S. 433 Gesetz- und Verordnungsblatt 1901) in Verbindung mit den amtshauptmannschaftlichen Erlässen vom 28. Juli 1897, D. 2705, und 29. November 1897, D. 3733, eingeschärft, daß von **allen** zuziehenden männlichen Personen im Alter vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre ein **Ausweis** über ihre Militärverhältnisse und soweit Reservisten, Landwehrlaute, Ersatzreservisten und zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubte Leute anbelangt, der **Nachweis** über erfolgte Meldung bei der Kontrollstelle zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben, **sofort** Anzeige hierüber beziehentlich an das königliche Bezirks-Kommando zu erstatten ist.

Großenhain, am 2. Januar 1913.

11 a D.

Der Zivil-Vorsitzende

der **Kgl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain.**

Im Monat **Februar** ist die **außertermintliche Musterung** derjenigen **Volkschul- lehrer und Kandidaten des Volksschulamtes** vorzunehmen, die die Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung erlangt haben bezw. bis zum 1. April 1913 erlangen und gewißt sind, von diesem Tage ab der **Militärpflicht** zu genügen.

Die **Gesuche** um Zulassung zu dieser Musterung sind von dem im hiesigen Bezirke melde- und gestellungspflichtigen **Volkschullehrern** usw.

bis zum **1. Februar** dieses Jahres

hier anzubringen, worauf den **Gesuchstellern** Vorladungen für den noch anzuberaumenden Musterungstermin zugehen werden.

Den **Gesuchen** sind die über das **Militärverhältnis** erteilten **Ausweise** oder — bezüglich der 1898 und ev. später geborenen — **Geburtscheine** für militärische Zwecke beizufügen.

Auf **Volkschullehrer** und **Kandidaten des Volksschulamtes**, welche ihrer **aktiven Dienstpflicht** als **Einjährig-freiwillige** genügen wollen oder genügen, finden die Bestimmungen über **Einjährig-freiwillige** Anwendung.

Großenhain, am 3. Januar 1913.

11 a D.

Der Zivil-Vorsitzende

der **Kgl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain.**

Es werden **Schließungen** abgehalten

- auf dem **Schießplatz Gaidenhäuser**:

am 7., 8., 9., 10. und 11. Januar d. J. in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags,

- b. auf dem **Schießplatz Gohlisch (Artillerieschießplatz)** nur nördlich des **Wäldner Weges**:

am 7., 8., 9., 10. und 11. Januar d. J. in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Die **Sperrung** dieser Schießplätze und ihrer **Gefahrenbereiche** wird an jedem **Schieß- tage** so bewirkt, daß sie  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei **Schießen** auf dem **Schießplatz Gohlisch** ist die **Wäldner Straße** gesperrt, der **Wäldner Weg** dagegen **frei**.

Die **Weg** des **Blages** sind bei geöffneten **Schießblättern** und durch **Hochklappen** **unpassierbar** gemachten **Warnungstafeln** ohne **Aufenthalt** zu passieren.

Unter **Hinweis** auf die **amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung** vom 9. Mai 1912, Nr. 295 f D, abgedruckt in Nr. 108 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem **Bemerkung** bekannt gemacht, daß **Uebertretungen** nach § 366<sup>10</sup> bez. 368<sup>10</sup> des **Reichsstraf- gesetzbuchs** bestraft werden.

Die **Ortspolizeibehörden** werden **veranlaßt**, den **Ortsbewohnern** auf dem **vorge- schriebenen Wege** von **gegenwärtiger Bekanntmachung** Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 3. Januar 1913.

18 a D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In das hiesige **Handelsregister** ist eingetragen worden:

1. am 31. Dezember 1912 auf Blatt 47 des **vormaligen Gerichtsamts** **Strehla**, die **Firma Otto Jaughaus** betr.:

Die Firma ist **erloschen**.

2. am 3. Januar 1913 auf Blatt 484, die **Firma Wilhelm Jäger, Riesaer chemische Reinigungsanstalt und Färberei** in Riesa betr.:

Deutscher Herold.

Echte Biere. — Weine erstkl. — Prima Spisou.  
Verz. preiswerter Mittagessen.  
Vornehm behagliche Lokalitäten. — Angenehmer Familienverkehr.

Winzerstuben.